



Bildung für nachhaltige Entwicklung im Pfälzerwald

BNE im Biosphärenreservat
Pfälzerwald-Nordvogesen
(deutscher Teil)



Biosphärenreservat
Pfälzerwald
Nordvogesen



BEZIRKS
VERBAND
PFALZ

Bildung für nachhaltige Entwicklung im Pfälzerwald

BNE im Biosphärenreservat
Pfälzerwald-Nordvogesen
(deutscher Teil)

Selbstverständnis und
gemeinsamer Handlungsrahmen 2018 ff.

Entwickelt im Auftrag des Biosphärenreservats Pfälzerwald-Nordvogesen (deutscher Teil), durch das Referat Bildung für Nachhaltige Entwicklung, Antje van Look

unter Mitwirkung von (Aufzählung alphabetisch):

Arbeitsgemeinschaft Natur- und Umweltbildung –
Landesverband Rheinland-Pfalz e.V. (ANU Rheinland-Pfalz) | vertreten durch *Harald Wolf*

Biosphärenhaus Fischbach | *Ulrich Diehl*

Biosphärenreservat Pfälzerwald, Referat BNE | *Antje van Look*

Bürgerstiftung Pfalz, Globales Lernen | *Edda Treiber*

Haus der Nachhaltigkeit | *Michael Leschnig und Simone Nickel*

Landesforsten Rheinland-Pfalz | *Georg Sprung*

Pfalzmuseum für Naturkunde – POLLICHIA-Museum | *Dr. Frank Wieland*

NaturErlebnisZentrum Wappenschmiede (GNOR e.V.) | *Anne Laux, Theresa Rohrbacher*

Netzwerk Umweltbildung Südpfalz e.V. | *Siegfried Weiter*

Universität Koblenz-Landau, ZentrAL | *Marie Schehl*

Waldwerkstatt Taubensuhl | *Siegfried Weiter*

weitere Unterstützung im Prozess:

Landeszentrale für Umweltaufklärung Rheinland-Pfalz | *Peter Heil*

NABU Kaiserslautern und Umgebung | *Jürgen Reincke*

NaturFreunde Kaiserslautern e.V., Naturfreundehaus Finsterbrunnertal | *Hans Müller*

Sycoparc | *Valérie Meyer*

Kräuterschule Wildwiese | *Ursula und Johannes Schauer*

moderiert durch Eva Heinold-Krug

20.11.2017

Inhalt

1.	Vorwort	4
1.1	Ausgangslage und Entstehung des Konzepts	4
1.2	Die Besonderheit des Konzepts	5
2.	Das Konzept: Bildung für nachhaltige Entwicklung im Pfälzerwald	6
2.1	Grundlagen und Werte	6
2.2	Bildungsverständnis	7
2.3	Regionalität	8
2.4	Sichtbarkeit durch Schwerpunktsetzung	9
3.	Das Bündnis der Akteure	10
3.1	Ziele	10
3.2	Struktur	10
3.3	Zusammenarbeit	11
4.	Weiterentwicklung – Zukunftsperspektive	12
5.	Schlusswort	13
	Konzept kompakt	15
	Adressen der beteiligten Häuser	16

Das Konzept

Bildung für nachhaltige Entwicklung im Pfälzerwald

1. Vorwort

1.1 Ausgangslage und Entstehung des Konzepts

Das Biosphärenreservat Pfälzerwald-Nordvogesen umfasst als einziges grenzüberschreitendes Biosphärenreservat in Deutschland das größte zusammenhängende Mischwaldgebiet Europas. Auf deutscher Seite wurde das Biosphärenreservat 20 Jahre lang durch einen Trägerverein gesteuert, der mit geringen personellen und finanziellen Ressourcen Prozesse u.a. im Bereich der Umweltbildung bündeln, aber wenig selbst aktiv gestalten konnte. So ist historisch ein heterogenes Anbieternetzwerk gewachsen, das qualitativ hochwertige und mit großer Fachkompetenz ausgestattete Angebote mit Schwerpunkt im Bereich der Umweltbildung, der Naturkunde und Informationsvermittlung realisiert.

Im Jahr 2014 hat der Bezirksverband Pfalz die Trägerschaft des Biosphärenreservates übernommen. Parallel dazu entwickelte sich im Rahmen der Evaluierung des Biosphärenreservates durch das deutsche MAB-Komitee der Auftrag, die Bildung für nachhaltige Entwicklung (BNE) für die Biosphärenreservate im Sinne einer Modellregion für das nachhaltige Zusammenwirken von Mensch und Umwelt zu verankern. Der Bezirksverband Pfalz als Träger des deutschen Teils des grenzüberschreitenden Biosphärenreservats Pfälzerwald-Nordvogesen beauftragte im Jahr 2016 die Geschäftsführung des Biosphärenreservats mit der Entwicklung eines Bildungskonzepts für nachhaltige Entwicklung und stellte Ressourcen für diesen Prozess zur Verfügung.

„Dieses Konzept dient als Handlungsleitfaden für Angebote im Bereich Bildung für nachhaltige Entwicklung im deutschen Teil des Biosphärenreservats Pfälzerwald-Nordvogesen“

Unter Federführung des Referats Bildung für nachhaltige Entwicklung wurde in einem partizipativen Prozess das vorliegende Konzept als Beitrag zur Modellregion „Nachhaltig leben“ erarbeitet. An der Entwicklung haben sich zahlreiche Organisationen und Personen, die im Gebiet des Biosphärenreservats Bil-

dingsangebote realisieren, beteiligt. Diese Akteure stehen für vielfältige Zugänge zur Bildungsarbeit im Kontext nachhaltiger Entwicklung und verfügen über ausgeprägte Expertise und langjährige Erfahrung im Globalen Lernen, BNE sowie in der vorwiegend umweltbezogenen Bildungsarbeit. Sie zeichnen sich durch eine hervorragende Kenntnis der Region aus. Eine weitere Stärke ist ihre tragfähige Vernetzung unterein-

ander und mit weiteren Partnern innerhalb des Biosphärenreservats, auf Landes- und Bundesebene und mit internationalen Partnern. Dieser Kreis von aktiven Einrichtungen ist offen und lädt alle fachlich ausgewiesenen und interessierten Bildungsanbieter aus den Bereichen Ökologie, Ökonomie, Kultur, Gesundheit, Soziales und Politik in der Region ein, sich dem Bündnis anzuschließen und es gemeinsam weiter zu entwickeln.

Die französischen Partner des Biosphärenreservats Pfälzerwald-Nordvogesen wurden zu allen Entwicklungsschritten eingeladen. Sie werden über das Vorgehen kontinuierlich informiert und sind jederzeit herzlich zur Mitwirkung eingeladen.

Dieses gemeinsame Konzept dient als Handlungsleitfaden für Angebote im Bereich Bildung für nachhaltige Entwicklung im deutschen Teil des Biosphärenreservats Pfälzerwald-Nordvogesen.

1.2 Die Besonderheit des Konzepts

➔ Anschlussfähigkeit an vorhandene Aktionspläne

Das hier vorgelegte Bildungskonzept für nachhaltige Entwicklung bezieht sich auf aktuell vorhandene und gültige internationale und nationale Aktionspläne: genannt seien hier die Erdcharta, die Agenda 2030 zur nachhaltigen Entwicklung der UN, das Positionspapier „man and biosphere“ der UNESCO zur Bildung für nachhaltige Entwicklung in Biosphärenreservaten sowie die deutsche und die rheinland-pfälzische Nachhaltigkeitsstrategie und der Nationale Aktionsplan BNE, sowie die im Land Rheinland-Pfalz entwickelte Zukunftskonzeption Bildung für Nachhaltige Entwicklung 2015+.

Die Akteure im Bündnis verpflichten sich zur exemplarischen Umsetzung dieser im vorliegenden BNE-Konzept gebündelten Handlungsorientierungen im Pfälzerwald und unterstützen die regionale Politik in ihrem Gestaltungsauftrag. Das Bildungskonzept wird als Leitlinie für alle gesellschaftlichen Gruppen angeboten, die im Bereich der Bildung für nachhaltige Entwicklung aktiv sind.

➔ Fokus Bildung

Das vorliegende Bildungskonzept folgt gemeinsamen Leitlinien mit den Eckpunkten: Regionale Identität, Inklusion, Lebensnähe, Lokalbezug.

Das Bildungsangebot bewegt sich zwischen den Polen „Befähigung der Teilnehmenden zur gesellschaftlichen Teilhabe in Bezug auf eine nachhaltige Entwicklung“

und „Veränderung des individuellen Lebensstils hin zu einer nachhaltigen Lebensweise“.

➔ Fokus Umsetzung: regioglobale Entwicklung

Es versteht sich als Bildungskonzept zur Ermöglichung, Begleitung und Implementierung einer nachhaltigen Entwicklung. In diesem Sinne wird ein zwischen den Akteuren abgestimmtes konkretes Bildungsangebot mit regionaler Expertise für die Menschen in der Region im Horizont globaler Gerechtigkeit umgesetzt und systematisch weiter entwickelt.

➔ Fokus Nachhaltigkeit

Die Bevölkerung soll befähigt werden, neu zu denken und nachhaltig zu handeln. Ein sichtbares und motivierendes Label für Bildung für nachhaltige Entwicklung im deutsch-französischen Biosphärenreservat Pfälzerwald-Nordvogesen ist zu entwickeln. Akteure beider Länder mit ihrer jeweiligen Expertise in Kultur, Bildung, Ökologie, Ökonomie etc. tragen dazu aus ihrer regionalen Verankerung heraus einander ergänzend bei.

➔ Fokus Mensch: Akzeptanzorientierung

Das Konzept bietet Möglichkeiten der Partizipation, um einen lebendigen Diskurs mit Bürger*innen, politischen Mandatsträger*innen und der Verwaltung zu schaffen. Dieser wird als Grundlage verstanden, um langfristig mit den Möglichkeiten der Bildung zu einer breiten Akzeptanz für nachhaltige Entwicklung im Biosphärenreservat beizutragen.

2. Das Konzept: Bildung für nachhaltige Entwicklung im Pfälzerwald

Als Teil des Weltnetzes der UNESCO-Biosphärenreservate verstehen wir uns als Modellregion für eine nachhaltige Entwicklung. Wird eine nachhaltige Entwicklung als individueller und gesellschaftlicher Such-, Lern- und Gestaltungsprozess verstanden, ist Bildung dessen unverzichtbarer, integraler Bestandteil. Bildung ist somit ein zentrales Element, um die Nachhaltigkeitsziele eines Biosphärenreservats zu verwirklichen.

Bildung für eine nachhaltige Entwicklung ist ein Konzept, das kritikfähig gegenüber den zur Zeit stattfindenden nicht nachhaltigen Entwicklungen macht und Einfühlungsvermögen, Wahrnehmung, Wissen und Fähigkeiten fördert, die Menschen ermutigen, an einer verantwortlichen Zukunftsgestaltung mitzuwirken.¹

2.1 Grundlagen und Werte

Zur Grundhaltung dieser Arbeit im Rahmen der Bildung für nachhaltige Entwicklung im Biosphärenreservat Pfälzerwald-Nordvogesen gehören Vertrauen, Offenheit, Authentizität (Glaubwürdigkeit, Ehrlichkeit, Echtheit), Empathie und Wertschätzung.

Das 21. Jahrhundert ist geprägt durch einen Wertewandel. Globalisierung und demographischer Wandel, die Vielzahl von Lebensformen, Traditionen sowie religiösen und ethischen Überzeugungen liefern eine große Wertevielfalt, mit der wir als Gesellschaft und als Individuen im Stande sein müssen, souverän umzugehen. Hinzu kommt die globale ökologische Krise: wir leben zunehmend über unsere Verhältnisse -

Die Nutzung der natürlichen Ressourcen erfolgt global sehr unterschiedlich. Industrienationen erschöpfen die Ressourcen unseres Planeten in einem Maße, das für die nachkommenden Generationen keine gerechten Perspektiven mehr zulässt.

Diese gesellschaftlichen und kulturellen Veränderungsprozesse sind in verschiedenen Lebensbereichen zu beobachten. Arbeitswelt, Religion, das Verhältnis zwischen den Generationen und sogar die Vorstellungen über zwischenmenschliche Beziehungen sind in gleichem Maße betroffen.²

Um diesem Wandel zu begegnen, formuliert insbesondere die Erdcharta in gemeinsamer Hoffnung einige eng zusammenhängende Grundsätze für einen nachhaltigen Lebensstil.

➔ „Achtung haben vor der Erde und dem Leben in seiner ganzen Vielfalt.

Erkennen, dass alles, was ist, voneinander abhängig ist und alles, was lebt, einen Wert in sich hat, unabhängig von seinem Nutzwert für die Menschen.

➔ Für die Gemeinschaft des Lebens in Verständnis, Mitgefühl und Liebe sorgen.

Anerkennen, dass mit dem Recht auf Aneignung, Verwaltung und Gebrauch der natürlichen Ressourcen die Pflicht verbunden ist, Umweltschäden zu vermeiden und die Rechte der Menschen zu schützen.

➔ Gerechte, partizipatorische, nachhaltige und friedliche demokratische Gesellschaften aufbauen.

Soziale und wirtschaftliche Gerechtigkeit fördern, die es allen ermöglicht, ein materiell gesichertes und erfülltes Leben zu führen, ohne dabei ökologische Grenzen zu verletzen.

➔ Die Fülle und Schönheit der Erde für heutige und zukünftige Generationen sichern.

Erkennen, dass die Handlungsfreiheit jeder Generation durch die Bedürfnisse zukünftiger Generationen begrenzt ist."³

Angebote im Sinne einer Bildung für eine nachhaltige Entwicklung zeichnen sich durch folgende grundlegende Elemente aus (Zitat, Auszug aus dem MAB-Positionspapier)⁴ :

➔ „Sie thematisieren zentrale Fragen nachhaltiger Entwicklung an lokalen und regionalen Beispielen.

1 Positionspapier des MAB-Nationalkomitees zur Bildung für nachhaltige Entwicklung in Biosphärenreservaten

2 Bundesverband Ethik

3 Erdcharta

4 Positionspapier des MAB-Nationalkomitees zur Bildung für eine nachhaltige Entwicklung in Biosphärenreservaten

- ➔ Sie greifen konkrete Aufgaben, Problemstellungen oder offene Fragen im Biosphärenreservat auf, suchen sie in Kooperation mit einschlägigen Praxispartnern zu verstehen und zu beurteilen und beziehen so gemeinsame Erfahrungs- und Gestaltungsmöglichkeiten einer nachhaltigen Entwicklung im Biosphärenreservat in das Bildungsvorhaben ein.
- ➔ Sie machen die grundlegenden Werte einer nachhaltigen Entwicklung (Menschenwürde, Erhalt der natürlichen Lebensgrundlagen und Gerechtigkeit hinsichtlich der Realisierung eines guten Lebens für alle Menschen auf der Erde und für zukünftige Generationen) bewusst (...)
- ➔ Sie verbinden Naturwahrnehmung, spirituelle Erfahrungen, ästhetische Zugangsweisen zum Mensch/Gesellschaft-Natur-Verhältnis mit Angeboten zur Reflexion und zum Verständnis der Mensch-Natur bzw. Mensch-Umwelt-Verhältnisse.
- ➔ Sie ermöglichen Partizipation der Beteiligten, d.h. die Einbeziehung von Erfahrungswissen, Gestaltungsideen und Verantwortungsübernahme in einem gemeinsamen Aushandlungs- und Gestaltungsprozess."

2.2 Bildungsverständnis

Das Bildungsangebot bewegt sich zwischen den Polen „Befähigung der Teilnehmenden zur gesellschaftlichen Teilhabe in Bezug auf eine nachhaltige Entwicklung“ und „Veränderung des individuellen Lebensstils hin zu einer nachhaltigen Lebensweise“.

Die Grundlage politischen Handelns besteht im Erkennen der Welt, so wie sie ist und im Erkennen von Handlungsalternativen zu ihrer nachhaltigen Gestaltung. Bildung für nachhaltige Entwicklung wirkt darauf hin, dass Menschen Erkenntnisse über den Zustand ihrer regionalen und der globalen Welt gewinnen, globale Zusammenhänge verstehen, Entscheidungen vorbereiten, Partizipationsmöglichkeiten kennen lernen, über Interessen offen und gerecht verhandeln lernen etc.

In diesem Sinne gehört Bildung für nachhaltige Entwicklung zu den strategischen Handlungsfeldern auf allen politischen Ebenen – nur so kann sie zu einer nachhaltigen Entwicklung beitragen.

Aktuelle Bildungskonzepte basieren darauf, dass uns die „Wirklichkeit, wie sie „wirklich“ ist, verschlossen bleibt, dass wir unsere eigenen Wirklichkeiten konstruieren, dass unsere Welt aus unseren Bildern besteht – aus Selbst-, Fremd- und Weltbildern.“⁵ Bildung für nachhaltige Entwicklung zielt darauf ab, Weltbilder durch möglichst fundierte Erkenntnisse über

den Zustand der Welt zu erweitern und so dazu anzuregen, sich an politischen Prozessen zur Gestaltung einer nachhaltigen Zukunft zu beteiligen.

Eine nachhaltige Gestaltung der Region und der Welt ist dringend mit der Reflexion und Veränderung des persönlichen Lebensstils verbunden. Deshalb gehört das Erkennen eigener Motive im Kontext nachhaltigen Lebens, das Aktivieren entsprechender Ressourcen, das Erlernen von Alternativen und das Verlernen von eingefahrenen Mustern, kurz: das Entwickeln einer neuen Lebenskunst ebenso zur Aufgabe einer nachhaltigen Bildungsarbeit, wie das Schaffen einer Wissensbasis.

„ Bildung für nachhaltige Entwicklung ist alltagsrelevant, handlungsorientiert, konkret und lebensnah “

Leitprinzip einer Bildung für nachhaltige Entwicklung in diesem Sinne ist das Schaffen von Zugängen im physischen und mentalen Sinn als Beitrag zu sozialer Gerechtigkeit.

Die methodischen Ansätze reichen von Naturerleben und Umwelterfahrung als Impulsgeber für neue Erfahrungen, Emotionen und Erkenntnisse, über das Erforschen und Begreifen von Zusammenhängen hin zum Erkennen von Handlungsalternativen und deren Umsetzung in eigenes Handeln. Bildung für nachhaltige Entwicklung ist alltagsrelevant, handlungsorientiert, konkret und lebensnah – sie ist demokratisch und ganzheitlich und bezieht die Menschen bei allen Schritten und von Anfang an ein.

5 Horst Siebert: Lernen als Konstruktion von Lebenswelten. Entwurf einer konstruktivistischen Didaktik. Frankfurt/Main 1994, S. 13

2.3 Regionalität: global nachhaltig denken – regional und lokal nachhaltig handeln

Die Aktivitäten des Bündnisses sind getragen vom Grundgedanken der Regionalität: Es geht darum, ein regionales Bildungskonzept für nachhaltige Entwicklung mit Bezug auf die Lebenswirklichkeit im Pfälzerwald zu schaffen. Übergeordnetes Ziel ist es, den Pfälzerwald über den Ansatz der Bildung als Modellregion für nachhaltige Entwicklung lebendig werden zu lassen.

Die Akteure des Bündnisses legen deshalb ein regionalbezogenes Modell zur Bildung für nachhaltige Entwicklung vor.

Orientierungspunkte sind

- ➔ das Vermitteln von relevantem Wissen als Grundlage für nachhaltige Entscheidungen
- ➔ das Verknüpfen der regionalen mit der globalen Perspektive
- ➔ das Entwickeln einer interdisziplinären, Fächer verbindenden und Themen übergreifenden Denkweise in Bezug auf konkrete, alltäglich erfahrbare Phänomene
- ➔ die Förderung der Handlungsfähigkeit hin zum nachhaltigen Handeln (im Sinne einer „Ermöglichungsdiagnostik“)

Angebote der BNE richten sich auf unterschiedliche Zielgruppen wie z.B.: Kinder und Jugendliche, Frauen und Männer; pädagogische und wirtschaftliche Fachkräfte in Bildungseinrichtungen von Kindertagesstätten über Schulen bis zur Erwachsenenbildung; berufliche Bildung, z.B. für Landwirt*innen, Winzer*innen und weitere Berufe; öffentliche Verwaltung, Politi-

ker*innen, Multiplikator*innen von Institutionen und Betrieben; ältere Menschen; Beschäftigte in der Tourismusbranche und nicht zuletzt auf die Gäste, die das Biosphärenreservat Pfälzerwald-Nordvogesen besuchen.

Dabei wird die Frage nach regionaler Identität unter Berücksichtigung der großen Unterschiede zwischen den Teilen der Region ebenso gestellt, wie die Frage nach der Veränderung von Heimat im Kontext der Globalisierung. Leitfragen könnten sein: wie können junge Menschen ihre Existenz zwischen Weinstraße und Westpfalz ökologisch und sozial gerecht planen? Wie kann nachhaltiges Leben für Gäste, Einheimische und Zugezogene attraktiv werden?

Die Erkenntnis, dass das eigene Handeln weltweite Auswirkungen haben kann und somit auch Globale Gerechtigkeit immer mehr zum Bezugspunkt des alltäglichen Handelns wird, fördert das Streben nach verantwortlichen Entscheidungen. Sie bedeutet darüber hinaus, sich der eigenen Geschichte zu erinnern: in der Pfalz haben die Menschen historische Erfahrung mit Ab- aber auch Zuwanderung und mit dem Kampf für Demokratie, Freiheit und Menschenrechte. Diese Erfahrung ernst- und die Herausforderung anzunehmen heißt: im Bewusstsein der eigenen regionalen Geschichte an einer gerechten Zukunft für Alle mitzuarbeiten, gerade auch grenzüberschreitend friedensstiftend im Sinne der europäischen Freundschaft.

Die grenzüberschreitende Zusammenarbeit mit den französischen Bildungspartner*innen ist uns ein ganz besonderes Anliegen – die Aufgaben eines grenzüberschreitenden Biosphärenreservates sehen wir als besondere Chance zur Umsetzung einer Bildung für nachhaltige Entwicklung.

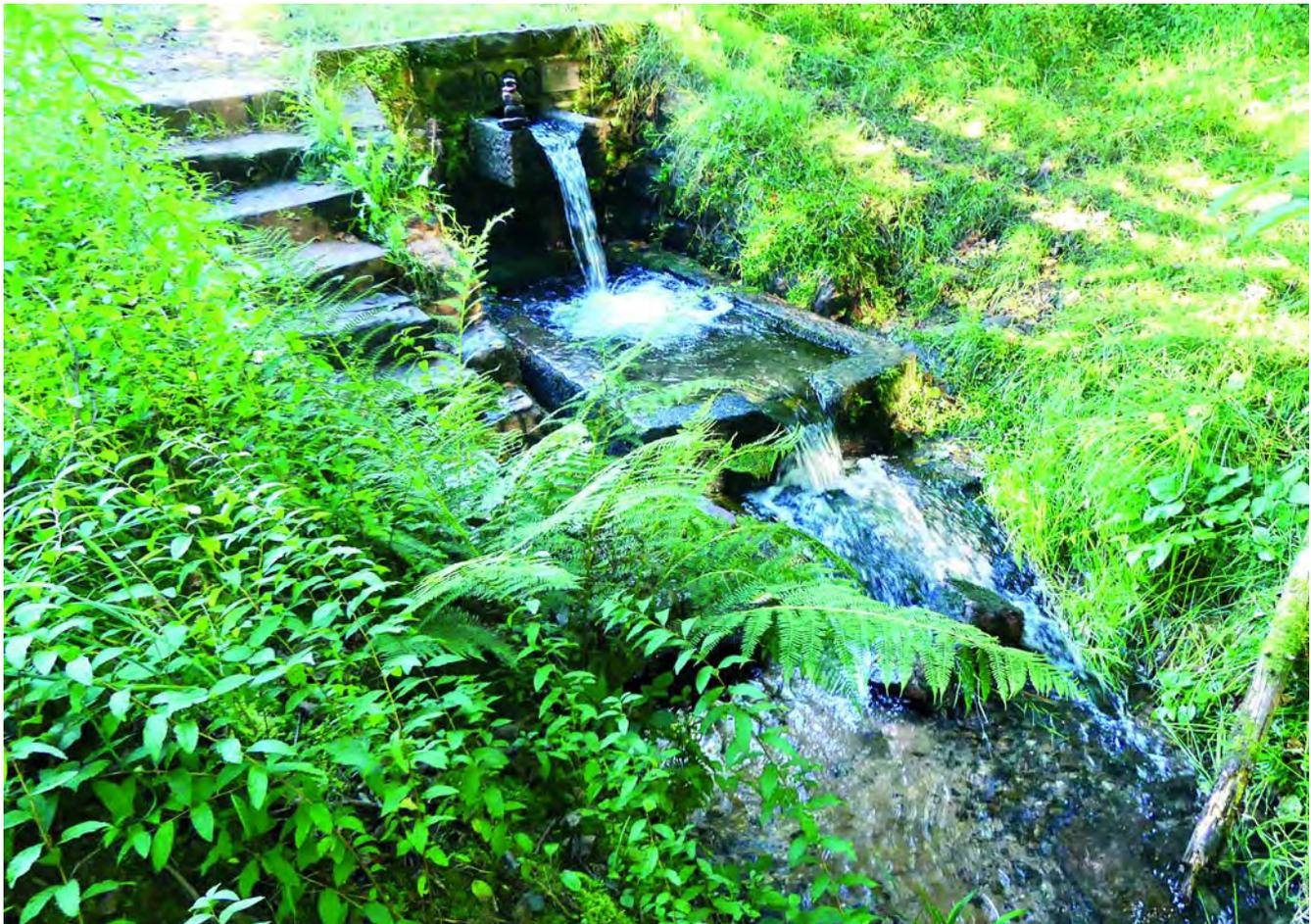
2.4 Sichtbarkeit durch Schwerpunktsetzung

Auch bisher werden Bildungsangebote im Bereich des Biosphärenreservats entwickelt und umgesetzt: der nächste Schritt besteht nun darin, dass die Bildungsakteure das Label Bildung für nachhaltige Entwicklung im Pfälzerwald sichtbar machen, indem sie

- ➔ ihre Angebote koordinieren,
- ➔ aus dem Kern der Umweltbildung heraus weitere Aspekte der Nachhaltigkeit (vgl. hierzu die Sustainable Development Goals) erschließen, sich öffnen für „Anderes“
- ➔ eine jährliche gemeinsame Schwerpunktsetzung vornehmen und die Transparenz über das Bildungsangebot nach innen und außen erhöhen;

- ➔ sich auf Qualitätsmerkmale und ihre Weiterentwicklung verständigen und
- ➔ durch einen gemeinsamen Auftritt die Bildungsaktivitäten des Bündnisses im Biosphärenreservat sichtbar machen.

Zugleich sollen die regionalen Aktivitäten als Teil einer globalen Bewegung erfahrbar und verstanden werden. Die BNE-bezogene Öffentlichkeitsarbeit wird durch die Referent*innenstelle beim Biosphärenreservat koordiniert.



Rösselsquelle bei Ludwigswinkel

3. Das Bündnis der Akteure

3.1 Ziele

Das übergeordnete Ziel des Bündnisses ist es, durch Bildungsarbeit eine hohe Akzeptanz für den Grundgedanken des Biosphärenreservats: „Mensch und Biosphäre“ zu erreichen und insgesamt einen attraktiven Zugang zur Bildung für nachhaltige Entwicklung für die Bevölkerung zu schaffen.

Diesem Ziel dienen gemeinsame Bildungsangebote, -aktionen und -projekte, die zeigen, dass jede (r) et-

” Hohe Akzeptanz durch Bildungsarbeit für den Grundgedanken „Mensch und Biosphäre“ erreichen “

was bewegt – individuell, in Gruppen, vor Ort, regional und weltweit.

Die beteiligten Einrichtungen streben an, beispielgebend in der Zusammenarbeit zu sein: sie sind bereit, gemeinsam und voneinander zu lernen.

Vorhandene Strukturen werden gestützt, gestärkt und weiter entwickelt.

3.2 Struktur

Bildung für nachhaltige Entwicklung ist mehr als Naturerlebnis und Umweltbildung, deshalb gehören auch weitere Akteure, die bisher nicht in die Entwicklung einbezogen wurden, wie z.B. Akteure der politischen oder kulturellen Bildung, perspektivisch zum inneren Kreis des Bündnisses. Sie sollen sukzessive eingeladen und eingebunden werden.

Das Bündnis versteht sich als starke Gruppe kompetenter Experten*innen in der Bildung für nachhaltige Entwicklung, die wahrgenommen und im Biosphärenreservat Pfälzerwald-Nordvogesen und darüber hinaus anerkannt werden.

Das Bündnis wird von einer verantwortlichen Stelle im Biosphärenreservat gesteuert. Diese Stelle verfügt über die Fachkompetenz für BNE und hat die Steuerungsverantwortung für das Bündnis inne. Diese Kompetenz und Funktion ist durch die Trägerschaft des Bezirksverbands für das Biosphärenreservat sichergestellt.

Diese Steuerung besteht darin, fachliche Impulse zu geben, gemeinsame Zielentscheidungen herbei zu führen, die Umsetzung zu begleiten und zu koordinieren, die gemeinsame Weiterentwicklung zu unterstützen. Sie dient als Zentrale für Organisation und Kommunikation und bindet die Akteure und ihre jeweiligen Netzwerke kooperativ ein. Sie schafft Gelegenheiten zum Diskurs, so dass die Akteure ihr Wissen und ihre Erfahrungen bündeln können. Sie pflegt im Zusammenwirken mit den Partner*innen die gemeinsamen BNE-Kontakte nach außen.

” Das Bündnis versteht sich als starke kompetente Expertengruppe “

Sie wird durch Akteure unterstützt. Das Bündnis besteht aus Partnern, die wiederum Funktionen in weiteren Netzwerken innehaben. Auch diese Netzwerke werden informiert und sind eingeladen, sich zu beteiligen.

Gemeinsam wirkt so das Bündnis in ein weites Netzwerk (Verbände, Jugendbildung, Erwachsenenbildung, „freie“ Einzelakteure wie z.B. Zertifizierte Natur- und Landschaftsführer*innen, Waldpädagog*innen) hinein und entwickelt aufgrund einer breit gefächerten regionalen und fachlichen Expertise attraktive Bildungsangebote.

Für diese qualitativ veränderte und substanzielle Erweiterung ihrer Zusammenarbeit im Sinne der Bildung für nachhaltige Entwicklung in der Region sind die Partner*innen auf ideelle, aber auch finanzielle Unterstützung angewiesen: sie benötigen Spielräume für die Arbeit des Bündnisses und seiner Projekte und für eine kontinuierliche personell gesicherte Entwicklungsarbeit.

Die beteiligten Akteure beabsichtigen, das Bildungskonzept für nachhaltige Entwicklung für das Biosphärenreservat regelmäßig fortzuschreiben und das Bündnis weiter zu entwickeln.

Der Bezirksverband ist der Träger des Biosphärenreservats. Seine Organe werden als Verbindung zur Politik vor Ort genutzt und gepflegt. Ebenso nehmen die Vertreter*innen von Landesforsten als Sachwalter der größten Flächen eine verbindende Position zwischen Region und Land ein.

3.3 Zusammenarbeit

Auf der Basis gegenseitigen Vertrauens akzeptieren die Partner die Unterschiedlichkeit der beteiligten Einrichtungen und Einzelakteure in Bezug auf Profil und Größe, Verortung (Bildung, Natur/Umwelt, karitativ, sozial etc.) und Rollenverständnis und sichern sich Flexibilität in der Zusammenarbeit zu. Die Partner bringen ihre eigenen Kompetenzen, Ressourcen und ihre besondere Expertise nach ihren Möglichkeiten als Unterstützungsleistung für die anderen Partner und das gesamte Bündnis ein. Die Partner*innen respektieren die Grenzen der jeweils anderen Einrichtungen. Durch Verbindlichkeit im Geben und Nehmen entsteht ein Mehrwert.

Das Bündnis trifft sich mindestens einmal jährlich im Plenum. Die Treffen dienen dem fachlichen und methodischen Austausch und der strategischen Weiterentwicklung des Konzepts und seiner Umsetzung.

Dieses Treffen wird ergänzt um Treffen in kleineren Kreisen, die der Abstimmung dienen.

Die Qualitätskriterien und -indikatoren für BNE orientieren sich an dem in Rheinland-Pfalz und dem Saarland im Entstehen begriffenen Zertifizierungs- bzw. Qualitätsentwicklungssystem.

Das Bündnis definiert bei Bedarf darüber hinaus gemeinsam ergänzende Qualitätskriterien und -ziele für das Biosphärenreservat Pfälzerwald-Nordvogesen

(deutscher Teil) und überprüft ihre Einhaltung regelmäßig in Form einer Evaluation.

Die Orientierung an den Qualitätskriterien und eine systematische gemeinsame Evaluation, die durch die Steuerungsstelle organisiert wird, unterstützen den Prozess des gemeinsamen Lernens und der Weiterentwicklung.

Das Bündnis entwickelt ein internes Fort- und Weiterbildungsangebot für alle beteiligten Partner*innen (und Interessierte) und versteht dieses als Element der Qualitätssicherung. Die gemeinsamen Fortbildungen dienen auch dem gegenseitigen Lernen von einander und sind so gestaltet, dass sie zum Erhalt der gemeinsamen Motivation beitragen.

Die Partner*innen sichern sich eine offene Kommunikation nach innen zu, in der Probleme angesprochen werden. Sie informieren sich gegenseitig in einem gut strukturierten Informationsfluss.

Sie vernetzen sich auch digital, in dem sie sich z.B. bestehende Newsletter gegenseitig zusenden und ihre Internetauftritte miteinander verlinken.

Ein gemeinsamer Pool an Materialien und weiteren Ressourcen wird aufgebaut, transparent gemacht und allen Mitwirkenden zur Verfügung gestellt.

Das Bündnis versteht sich als dynamisches System, wird getragen von einem gemeinsamen Willen zur Reflexion und Veränderung nach innen und außen.

4. Weiterentwicklung – Zukunftsperspektive

Die hier in der Folge aufgezeigte Entwicklungsperspektive bezieht sich generell auf ein dreigliedriges BNE-Konzept, das die Ebenen der frühkindlichen Förderung, der formalen Bildung (Kindertagesstätten und Schulen) und der non-formalen/informellen Erwachsenen- und außerschulischen Kinder- und Jugendbildung umfasst. Der Schwerpunkt des aktiven Entwicklungshandelns durch die Bündnisakteure liegt derzeit im Bereich der Erwachsenen- und außerschulischen Jugendbildung. Auf diesen Bereich beziehen sich auch die folgenden Überlegungen.

Der Grundgedanke des Bündnisses ist es, durch eine starke Bildung für nachhaltige Entwicklung dem Biosphärenreservat als Modellregion für nachhaltiges Leben zu lokaler, regionaler und überregionaler (grenzüberschreitender) Bedeutung zu verhelfen.

Damit dieser Grundgedanke wirksam werden kann, muss die BNE auf eine verlässliche Basis mit verlässlichen Ressourcen gestellt werden. Kurzfristige Projektpolitik schafft keinen nachhaltigen Nutzen. Die vorhandene Struktur in der Geschäftsstelle ist erfreulich – die bisherigen Ressourcen für Bildung für nachhaltige Entwicklung ermöglichen eine gewisse Wirksamkeit – begrenzen die Wirkung aber auch.

Die derzeit vorhandenen Ressourcen für Bildung für nachhaltige Entwicklung ermöglichen, dass Schwerpunktangebote in geringem Umfang entwickelt und die Bündnispartner in einem engen Rahmen unterstützt werden.

“ **Der Grundgedanke des Bündnisses ist es dem Biosphärenreservat als Modellregion für nachhaltiges Leben zu lokaler, regionaler und überregionaler (grenzüberschreitender) Bedeutung zu verhelfen.** “

Eine Weiterentwicklung der Öffentlichkeitsarbeit nach außen (z.B. in Richtung gemeinsamer Auftritt) bzw. nach innen (Informationsfluss zwischen den Akteuren bzw. Gewinnung neuer Partner) können nicht über das bisherige Maß hinaus geleistet werden.

Eine starke Bildung für nachhaltige Entwicklung benötigt nach derzeitiger Sicht deshalb mittelfristig folgende Ausstattung:

- ➔ Für Aufbau und Pflege einer attraktiven und wirksamen Öffentlichkeitsarbeit ist eine gemeinsame elektronische Plattform der Kern. Sie ermöglicht Transparenz nach innen und außen. Diese muss kontinuierlich, betreut werden.
- ➔ Die Umsetzung des jährlichen thematischen Schwerpunkts muss professionell koordiniert werden und entsprechenden Fortbildungsangebote für Partner und Kursleitende geplant und organisiert werden.
- ➔ Für die Pflege und die Erweiterung des Netzwerks ist in der Entwicklungsphase (die ersten fünf Jahre) Personalkapazität notwendig, die neue Partner*innen rund ums Biosphärenreservat vernetzt, quer durch die Bildungsbereiche und in die Landes-, Bundes- und globale Ebene hinein agiert.
- ➔ Um auch die kleinen Einrichtungen für die Mitarbeit zu gewinnen sind Mittel einzuplanen, die ihnen personellen Spielraum für die Beteiligung am Schwerpunktthema verschaffen: Hier ist an Honorarmittel zu denken, die sie für zusätzliches Personal zur Absicherung ihres Regelauftrags benötigen.

Der Bezirksverband Pfalz als Träger des Biosphärenreservats ist sich aber durchaus seiner Verantwortung und seinen aus den Vorgaben der UNESCO und der Rechtsverordnung des Landes Rheinland-Pfalz für das Biosphärenreservat abgeleiteten Pflichten gerade auch für das Aufgabengebiet „Bildung für nachhaltige Entwicklung“ bewusst.

Eine wirksame und attraktive Umsetzung des vorliegenden Konzepts mit seinen umfassenden Anforderungen wird deshalb ab 2019 eine bessere personelle und finanzielle Ausstattung benötigen. Durch einen solchen gezielten Mitteleinsatz ist davon auszugehen, dass das Biosphärenreservat Pfälzerwald-Nordvogesen mittelfristig einen beachtlichen Zuwachs an bundesweiter Beachtung gewinnen und einen nennenswerten Beitrag zu einer wirksamen BNE über die Region hinaus leisten kann.

5. Schlußwort

Das vorliegende konzeptionelle Papier beschreibt den Stand im Herbst 2017.

Damit knüpfen wir an die Forderung des MAB-Nationalkomitees anlässlich der Evaluierung des Biosphärenreservats Pfälzerwald-Nordvogesen im Jahr 2014 an, den Bereich Bildung für nachhaltige Entwicklung deutlich zu stärken und zu strukturieren. Zitat: „Die erkannten Defizite auf dem Feld der BNE soll mit der im Handlungsprogramm beschriebenen Erstellung eines entsprechenden Gesamtkonzepts angegangen werden.“⁶

Die beteiligten Akteure beabsichtigen, das Bildungskonzept für nachhaltige Entwicklung für das Biosphärenreservat regelmäßig fortzuschreiben und das Bündnis weiter zu entwickeln. Das Bündnis versteht sich als dynamisches System, es wird getragen von einem gemeinsamen Willen zur Reflexion und Veränderung nach innen und außen.

Mit diesem Papier setzten wir einen Startpunkt für unseren Handlungsrahmen im Bereich Bildung für nachhaltige Entwicklung im Biosphärenreservat Pfälzerwald, um unsere gemeinsamen Ziele umzusetzen.

⁶ Bericht zur zweiten periodischen Überprüfung des Biosphärenreservats Pfälzerwald als deutscher Teil des Biosphärenreservats Pfälzerwald-Nordvogesen, 2013



Das Konzept „Bildung für nachhaltige Entwicklung im Biosphärenreservat Pfälzerwald-Nordvogesen“

- ➔ wurde von einem Bündnis aktiver Bildungseinrichtungen gemeinsam entwickelt
- ➔ gehört mit zu den ersten Bildungskonzepten für nachhaltige Entwicklung in einem Biosphärenreservat
- ➔ dient als gemeinsamer Handlungsrahmen ab dem Jahr 2018
- ➔ ist anschlussfähig an vorhandene Aktionspläne
- ➔ und fördert die konkrete Umsetzung von Bildungsangeboten in der Region, die Nachhaltigkeit und globale Gerechtigkeit ins Zentrum rücken.

Übergeordnetes Ziel ist es, das Biosphärenreservat Pfälzerwald auch über den Ansatz der Bildung als Modellregion für nachhaltige Entwicklung lebendig werden zu lassen.

Das gemeinsame Verständnis von Bildung für nachhaltige Entwicklung

- ➔ wird getragen von der Achtung vor dem Leben in seiner Vielfalt
- ➔ dient der Bewusstseinsbildung für den Erhalt der natürlichen Grundlagen im Interesse aller Menschen und zukünftiger Generationen
- ➔ stellt Menschenwürde, Toleranz und Partizipation ins Zentrum der Suche nach gerechten Lösungen
- ➔ bewegt sich zwischen den Polen der Befähigung zur gesellschaftlichen Teilhabe an der Gestaltung einer nachhaltigen Entwicklung und der Veränderung des individuellen Lebensstils hin zu einer nachhaltigen Lebensweise.
- ➔ folgt den Eckpunkten regionale Identität, Lebensnähe und Lokalbezug, Inklusion und Gerechtigkeit
- ➔ regt dazu an, global nachhaltig zu denken und regional und lokal nachhaltig zu handeln.

Das Bündnis der Akteure

- ➔ *besteht derzeit aus folgenden Institutionen (Aufzählung alphabetisch):*
 - Arbeitsgemeinschaft Natur- und Umweltbildung – Landesverband Rheinland-Pfalz e.V. (ANU RLP)
 - Biosphärenhaus Fischbach
 - Biosphärenreservat Pfälzerwald, Referat BNE
 - Bürgerstiftung Pfalz, Globales Lernen
 - Haus der Nachhaltigkeit
 - Landesforsten Rheinland-Pfalz
 - Pfalzmuseum für Naturkunde – POLLICHA-Museum
 - NaturErlebnisZentrum Wappenschmiede (GNOR e.V.)
 - Netzwerk Umweltbildung Südpfalz e.V.
 - Universität Koblenz-Landau/ZentrAL
 - Waldwerkstatt Taubensuhl

mitgearbeitet haben außerdem:

- Naturfreunde Kaiserslautern e.V., Naturfreundehaus Finsterbrunnental
 - NABU Kaiserslautern und Umgebung
 - Landeszentrale für Umweltaufklärung RLP
 - Sycoparc
- ➔ lädt weitere Partner aus den Bereichen Bildung, Kultur, Ökonomie, Ökologie etc. dazu ein, mitzumachen
 - ➔ stellt seine Aktivitäten jedes Jahr unter einen thematischen Schwerpunkt (2018: Regionales Wirtschaften als Chance für globale Gerechtigkeit)
 - ➔ koordiniert zukünftig seine Bildungsarbeit, erweitert sie durch die umfassende Berücksichtigung der sustainable development goals und macht sie in der Region bekannt.

Die Akteure verpflichten sich selbst

- ➔ zur Umsetzung des Konzepts
- ➔ zur Erweiterung des Bündnisses und
- ➔ zu einer stetigen Weiterentwicklung ihrer Bildungsarbeit für nachhaltige Entwicklung im Biosphärenreservat Pfälzerwald-Nordvogesen.

Sie benötigen dafür die Unterstützung

- ➔ der Menschen in der Region und ihrer
- ➔ politischen Organe

An der Konzeptentwicklung beteiligte Bildungspartner*innen

Biosphärenhaus Fischbach

Am Königsbruch 1
66996 Fischbach bei Dahn
Tel.: 06393 921012
www.biosphaerenhaus.de

Biosphärenreservat Pfälzerwald-Nordvogesen, Geschäftsstelle Pfälzerwald

Franz-Hartmann-Str. 9
67466 Lambrecht / Pfalz
Tel.: 06325 9552-0
www.pfaelzerwald.de

Bürgerstiftung Pfalz, Globales Lernen

Bahnhofstr. 1a
76889 Klingenmünster
Tel.: 06349 993936
www.buergerstiftung-pfalz.de

Gut Hohenberg

Seminarbauernhof der Stiftung Ökologie & Landbau
Krämerstraße
76855 Queichhambach
Tel.: 06346 928555
www.gut-hohenberg.de

Haus der Nachhaltigkeit

Johanniskreuz 1 a
67705 Trippstadt
Tel.: 06306 9210-130
www.hdn-pfalz.de

Landesforsten Rheinland-Pfalz

www.wald-rlp.de

NABU - Naturschutzbund Kaiserslautern und Umgebung

67659 Kaiserslautern
www.nabu-kl.de

NaturErlebnisZentrum Wappenschmiede (GNOR e.V.)

Am Königsbruch 2
66996 Fischbach bei Dahn
Tel.: 06393 993406
www.wappenschmiede.de

Netzwerk Umweltbildung Südpfalz e.V.

76829 Landau
www.umweltbildung-suedpfalz.de

Pfalzmuseum für Naturkunde - POLLICHIA Museum

Herrmann-Schäfer-Str. 17
67098 Bad Dürkheim
Tel.: 06322 9413-0
www.pfalzmuseum.de

Universität Koblenz-Landau, ZentRAL

Fortstraße 7
76829 Landau
www.uni-koblenz-landau.de/de/zentral/zentral

Impressum

Herausgeber

UNESCO Biosphärenreservat
Pfälzerwald-Nordvogesen

Fotos

UNESCO Biosphärenreservat
Pfälzerwald-Nordvogesen
van Look (privat)

Bildung für nachhaltige Entwicklung
im UNESCO Biosphärenreservat
Pfälzerwald-Nordvogesen
Antje van Look
Franz-Hartmann-Str. 9
67466 Lambrecht/Pfalz
Tel +49 (0) 6325 1800-241
a.vanlook@pfaelzerwald.bv-pfalz.de
www.pfaelzerwald.de

Dieses Vorhaben wurde vom Land
Rheinland-Pfalz unterstützt.



Rheinland-Pfalz

MINISTERIUM FÜR UMWELT,
ENERGIE, ERNÄHRUNG
UND FORSTEN